



1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an st.
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem
Jahr 1736. III²
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bispa Carmen auf
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly
abfriben, 1741. Bispa Carmi auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuann, vordem procurator des Closters.
1742.
4. J. B. ——— präceptor des Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebruff Immanuann,
1742.
5. ——— Abmuerum Bispa Carmen
auf St. Sam. Lebruff Immanuann, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bispa Carmen auf st.
Leop. frantz, Friederich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Crist zu
Bispa Saultfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. D. Wilhelm- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung; presb.
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelzang
1749

Das Halleluia

einer verkörperten Jesusbraut
bey dem Eintrit in den Hochzeitssaal
wolte bei der

frühen, doch seligen Vollendung
der Hochedlen und Tugendbegabten Jungfer,

J U R G E N

**Friderica, Maria,
Traugott Allendorffin,**

als seiner
zärtlich geliebten ältesten Schwester/

welche
den 29ten Septembr. 1758. als am Michaels Feste Abends um 4. Uhr
erfolgte,
einiger Massen vorstellen
und durch

die Betrachtung der Freude des Himmels

seiner werthen Eltern und noch übrigen beiden Schwestern,

besonders aber
seine eigene Traurigkeit in etwas zu lindern
suchen

der wohlseligen

einiger Bruder

Friedrich Christian Gottlob Allendorff,

d. fr. K. Bef.

Druckts Joh. G. Struck, Hochgräf. Stolz. Wenigerödscher Hof- & Buchdrucker.



Dallelnia sey dir gesungen,
 Mein lieber Freund und Bräutigam,
 In deinem Blut ist mirs gelungen.
 Nun schau ich dich, o Gotteslam,
 Wie wohl! wie wohl! ist meiner Seelen,
 Vor dem erhabnen Lammestron:
 In Ewigkeit kan mir nichts fehlen,
 Du, HERR, bist selbst mein Gnadenlohn,

* * * *

W! welch ein stolzer Gottesricde
 Ergötet mein erlöstes Herz:
 Ich ruhe sanft, als eine Mäde,
 Nach so viel Angst und herben Schmerz.
 Ich weiß nicht, wie mir ist geschehen,
 Ich bin entrückt und freudenvoll!
 Vor lag ich unter Angst und Fiehn:
 Und nun ist mir auf einmal wohl.

* * * *

Kaum war ich noch in Todesnöthen
 Auf jenem ungestümen Meer,
 Wo viele Unglücksrunde wehen,
 Mein Schifflein wankte hin und her.
 Nun bin ich in dem Friedenshafen,
 Und bin entfernt von der Gefahr:
 Ich kan im süßen Frieden schlaffen,
 Bey einer grossen Himmelschaar.

* * * *

Ich söhnte: HERR, hilf mir Clenden
 Hecht herlich, wie dein Wort verspricht,
 Da woltest du mich schon vollenden,
 Und bald verschwand mein Augentlicht:
 Da ich nun nicht mehr konnte sehen,
 Und mir das Herz in Eischen brach:
 Da dachte ich: nun wird geschehen,
 Was ich schon längst gewünscht, und sprach:

* * * *

Wie bald kanst du es machen,
 Das mit Lachen
 Unter Mund erfüllt ist,
 Du kanst durch die Todesthären
 Lebend führen,
 Und machst mich auf einmal frey.

* * * *

Ha herrlich hast du dies erfüllt,
Du hast es bald und wohl gemacht,
Mein schrend Herz ist nun gefüllt,
Wie herrlich hast du mich bedacht.
Du labest mich mit Himmelsrauden,
Die übergrosse Herrlichkeit
Die überwieget alles Leiden,
Und dauret fort ohn alle Zeit.

* * * *

Sammthsvolle Friedensauen,
Worauf mein Hirte mich setzt,
Hier kan ich den in Klarheit schauen,
Der meinen frohen Geist ergötzt,
Hier kan das Kind den Vater sehen,
Den Sohn der Liebe, wie Er ist,
Die Braut darf ihm zur Rechten stehen,
Wo sie des Geistes Gut genießt.

* * * *

Gerechtigkeit ist das Geschmeide,
Das die verkälren Bräute jert:
Das Lam ist selbstn unsre Weide,
Das uns zum Lebensbrunnen führt:
Gott wischt die Thränen von den Augen,
Warum? Hier ist das Hochzeithaus,
Doch müssen sie zum Schmucke taugen,
Es werden lauter Perlen draus.

* * * *

Noch eins vergedßert meine Freude
Auf diesem schönen Lustrevier,
Ich seh auf dieser süßen Weide
Noch viele Schäfslein neben mir.
Mir deucht, als ob ich manche kenne
Hier unter diesem weissen Chor,
Wer war es, der mich Schwester nenne?
Mein theurer Bruder, tritt herdor!

* * * *

Willkommen, auserwählte Schwester,
Wie schnell bist Du mir nachgeit!
Hat JEES dem Dir, seiner Eßer,
Die Lebensrose schon ertheit?
Hast Du schon selig überunden,
Und nach vollbrachtem Pilgrimsfad
Das rechte Vaterland gefunden,
Jerusalem, die neue Stadt?

* * * *

Du stichst in diesem Steerenthale
Gewiß noch manchen guten Freund,
Der es in tenem Thräuenthale
Mit Dir getren und gut gemeint:
Die ganze Reihe der Verwandten
Die ruft Dir Willkommen zu,
Und eine Menge der Bekanten
Wünscht Glück zu Deiner solchen Ruh.

* * * * *

”**W**a diese unzählbare Menge
”Macht ein Herz, eine Seele aus,
”Und alle ihre Lobgesänge,
”Die sieben eukeligen Bohmans,
”Aus einem Munde G^odt zu preisen,
”Du Vater, Sohn und heiligen Geist:
”Denn singen sie mit süßen Weisen,
”Das neue Lied, so Heilig heißt,

* * * * *

So stimm auch ich zum ersten Male,
Ein helles Halleluia an,
Das man im ganzen Himmelskale
Zum Lobe G^odtes hören kan.
Nun kan ich ohne Sünde loben
Dich, o du dreymal großer G^odt,
Für alle deine Gnadenproben
Von der Geburt bis an den Tod.

* * * * *

Halleluia sol dir erklingen,
Dieweil du mich erschaffen hast:
Halleluia wil ich dir singen,
Weil du trugst meiner Sünden Last:
Und warum sol ich dich nicht rühmen
Für deine Heiligung im Blut:
Denn dis wil meinem Adel ziemen,
Da du mich erbnst mit deinem Gut.

* * * * *

Ich preise dich für allen Segen,
Für Taufe, Abendmahl und Wort,
Für deine Treu auf allen Wegen,
Zu ieder Zeit, an jedem Ort:
Du hast mich wunderbar geführt:
Doch rühmt ich stets: G^odt ist gerecht,
Nun, da ich weiß, wie du regieret,
Erkenn ich, daß es Wahrheit sey.

* * * * *

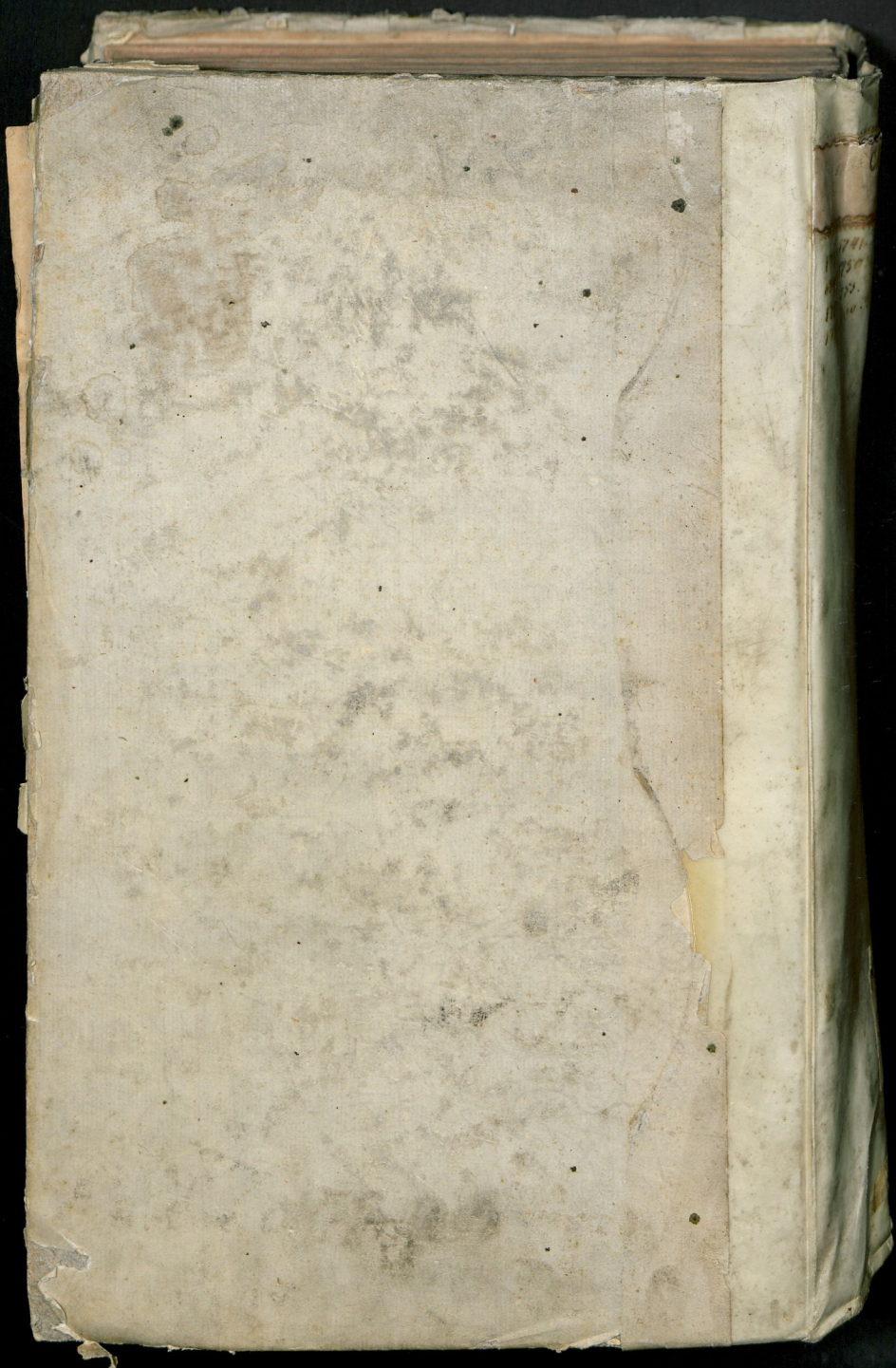
Noch einmal wil ich auf euch blicken,
Die ihr im Leben mich geliebt:
Der Heiland wolle euch erquickn,
Da euch mein Abschied so betrübt.
Ich gömte mir das Freudenleben,
Warum ich G^odt so herzlich bat:
Ihr habt mich dem ja hingegeben,
Der mich euch nur geliebet hat.

* * * * *

Ms A 336

23





Das Halleluia

einer verkürzten Jesusbraut
bey dem Eintritt in den Hochzeitssaal
wolte bei der

frühen, doch seligen Vollendung
der Hochedten und Jugendbegabten Jungfer,

J U N G F E U

Friderica, Maria,
Allendorfin,

besten Schwester/

Michaelis Feste Abends um 4. Uhr

Freude des Himmels

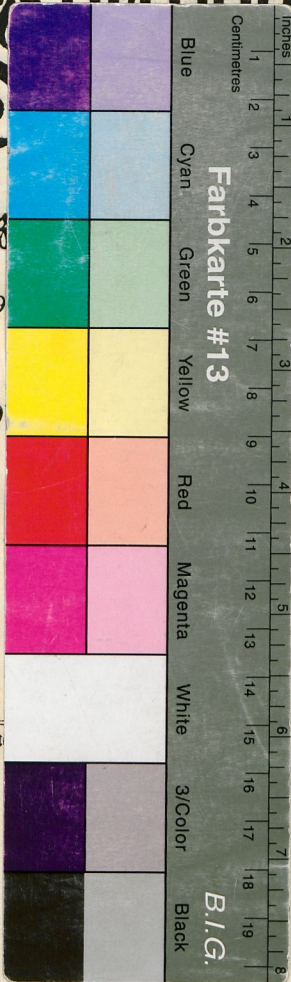
übrigen beiden Schwestern,

aber
in etwas zu lindern

seligen

Gottlob Allendorff,
Bsch.

Wernigerödischer Hof- & Buchdrucker.



AK

